

## **SEHR GEEHRTE MITGLIEDER DER ZÜRCHER KUNSTGESELLSCHAFT**

---

Das Jahr 2021 war geprägt von Ereignissen, die uns in Erinnerung geblieben sind. Tief bewegt hat uns der Abschied von unserer Präsidentin Anne Keller Dubach, die wenige Wochen nach ihrer Wahl überraschend verstarb. Während vieler Jahre hatte sie sich im Vorstand als Beisitzerin für das Kunsthaus und die Erweiterung engagiert und war die erklärte Wunschkandidatin für die Nachfolge des langjährigen Präsidenten Walter B. Kielholz. Wir verlieren eine grosszügige und warmherzige Persönlichkeit und werden Anne Keller Dubach in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Fertigstellung und Eröffnung der Kunsthaus-Erweiterung nach der Schlüsselübergabe im Dezember 2020 war während vieler Monate ein zentrales, aber nicht das einzige Feld unserer Aktivitäten. Das Ausstellungsprogramm hatte mit Gerhard Richter, der Romantik, Ottilie W. Roederstein, Klimt und Hodler und der Preview-Veranstaltung mit William Forsythe wahrhaft Grossartiges zu bieten, was sich in unseren Besucherzahlen niederschlug – rund 380 000 – und dies, obwohl das Haus pandemiebedingt für fast zweieinhalb Monate geschlossen war. Dank der finanziellen Unterstützung durch die öffentliche Hand haben wir diese Krise auch in wirtschaftlicher Hinsicht bewältigt. Das Kunsthaus-Team hat nicht nur dieses ausserordentliche Programm umgesetzt, sondern auch die umfangreichen Arbeiten hinter den Kulissen im Hinblick auf die Eröffnung der Erweiterung. Parallel zur schrittweisen Inbetriebnahme der hochkomplexen technischen Anlage zog die Kunst ins neue Haus ein, und auch im Bestand war schliesslich nichts mehr wie zuvor: eine logistische Meisterleistung, an der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgewirkt haben. Christoph Becker und seinem ganzen Team gebührt dafür unser allerherzlichster Dank!

Tausende von Kunstwerken wurden bewegt, aus den Aussenlagern ins neue Depot und in die Sammlungsräume, und sogar auf dem Heimplatz erfolgte eine Neuerung: Die zweite Etappe der Lichtinstallation «Tastende Lichter» von Pipilotti Rist, ursprünglich ein Auftragswerk des Kunsthauses, konnte dank des Kunst-